



Afi: Große Kluft zwischen Arm und Reich

UMFRAGE: 87 Prozent der Südtiroler Arbeitnehmer schätzen das Wohlstandsgefälle als bedeutend ein – Bildung wichtig

BOZEN. Südtirol ist ein wohlhabendes Land, aber ist der Wohlstand auch gleichmäßig verteilt? Laut den Südtiroler Arbeitnehmern nicht. Sie nehmen die Kluft zwischen Arm und Reich als bedeutend wahr, wie eine Umfrage des Arbeitsförderungsinstitutes (Afi) zeigt.

Konkret gaben in der Umfrage 87 Prozent der Befragten an, dass der Unterschied zwischen jenen, die in Südtirol viel haben und jenen, die wenig haben, „groß“ (56 Prozent) bzw. „sehr groß“ (31 Prozent) sei. Nur 13 Prozent der Arbeitnehmer sind der Meinung, dass die Unterschiede wenig ins



Grund für das Wohlstandsgefälle sind laut Umfrage vor allem die Wirtschaftspolitik, die Löhne und das Steuersystem. shutterstock

Gewicht fallen würden.

Diese Ergebnisse stimmen mit jenen der Vorjahre überein, wie es vonseiten des Afi heißt. Selbst ein so einschneidendes Ereignis wie die Corona-Pandemie habe die Prozentanteile also nicht durchmischt, so Afi-Forscher Matteo Antulov.

Verantwortlich für das Wohlstandsgefälle machen die Arbeitnehmer in erster Linie die italienische und Südtiroler Wirtschaftspolitik, die Lohnpolitik und das Steuersystem. Erst an vierter Stelle reiht sich die unterschiedlich große Arbeitsleistung von Personen ein.

Das Afi sieht daher bei der Politik Handlungsbedarf: „In einer sozialen Marktwirtschaft stehen Staat und Land in der Pflicht, ihre Lenkungsfunktion wahrzunehmen und die Weichen so zu legen, dass eine Umverteilung des Wohlstands im Sinne einer stärkeren Ausgewogenheit begünstigt wird“, sagt Afi-Präsident Dieter Mayr.

Und wie schafft man es in Südtirol am ehesten, die soziale Leiter empor zu klettern? Nach Einschätzung der Arbeitnehmer in erster Linie mit einer guten Schulbildung. Als zweitwichtigsten Aspekt nannten die Befrag-

ten Kontakte, sprich das Glück, die richtigen Personen zu kennen.

Hart zu arbeiten, das Glück auf der eigenen Seite zu haben oder einer wohlhabenden Familie anzugehören sind zwar auch vorteilhafte Faktoren, stufen die Südtiroler aber als weniger entscheidend ein.

Die Umfrage wurde im Rahmen des AFI-Barometers geführt und ist für Südtirol repräsentativ, wie es vonseiten des Afi heißt.

© Alle Rechte vorbehalten

